

Pressemitteilung, 4. Oktober 2021

Weltraumforschung in Franken

Eine Posterausstellung am Gymnasium Eckental des P-Seminars „Weltraum & Franken“ in Zusammenarbeit mit dem Fraunhofer IISB und dem Herrmann-Oberth-Museum

Unter Weltraumforschung verstehen wir die Beobachtung und Erkundung von Himmelskörpern oder die Durchführung von Experimenten im All, z.B. auf der Raumstation. Heute nutzen Forscher(innen) weltweit die vielfältigen Möglichkeiten der Weltraumforschung – aber vor allem auch in Franken. Diese Ausstellung zeigt anhand von Beispielen, in welchen Bereichen der Weltraumforschung fränkische Wissenschaftler(innen) in den vergangenen Jahren erfolgreich tätig waren und auch künftig engagiert sein werden. Die Ausstellung wird am 21. Oktober 2021 um 19:00 Uhr in der Aula des Gymnasiums Eckental feierlich für das allgemeine Publikum eröffnet und ist bis 9. November für die Schulfamilie des Gymnasiums Eckental zu besichtigen.

Programm: Eröffnung der Posterausstellung „Weltraumforschung in Franken“

Gymnasium Eckental, Neunkirchener Str. 1, 90542 Eckental
21. Oktober 2021

18:30 Registrierung und Einlass

19:00 Begrüßung, P-Seminar „Weltraum & Franken“ des Gyneck

19:15 Festvortrag „Kristalle – Weltraum – Franken“, Jochen Friedrich, Fraunhofer IISB

20:15 Rundgang durch die Posterausstellung mit Getränken und Brezen

21:15 Ende der Veranstaltung

Anmeldung

Für die Teilnahme an der Eröffnungsveranstaltung ist eine formlose Anmeldung per E-Mail an weltraumausstellung@iisb.fraunhofer.de bis 20. Oktober mit Angabe des Vor- und Nachnamens notwendig. Die Teilnahme ist kostenlos.

Hygieneregeln

Die Teilnahme beruht auf der 3G-Regel. Ausgenommen von der Testpflicht sind:

- Kinder bis zum sechsten Geburtstag
- Schülerinnen und Schüler, die regelmäßigen Testungen im Rahmen des Schulbesuchs unterliegen (als Nachweis reicht ein aktueller Schülerschein)
- noch nicht eingeschulte Kinder

Die 3G-Kriterien werden vor Betreten des Gymnasiums Eckental geprüft. Deshalb bitten wir Sie, frühzeitig zu erscheinen.

Im Gymnasium muss grundsätzlich eine medizinische Maske getragen werden. Ausnahmen sind:

- am Sitzplatz (die Position der Stühle darf nicht verändert werden)
- am Stehtisch bei Verzehr

D.h. auch beim Durchgang durch die Posterausstellung muss eine Maske getragen werden!

Hintergrundinformationen

Der Blick zum Himmel, auf Sonne, Mond und Sterne und damit die Deutung des dortigen Geschehens mit seinen Einflüssen auf das irdische Leben sind so alt wie die Menschheit selbst. Nur die Werkzeuge zur Beobachtung des Geschehens im Weltraum haben sich in den vergangenen 500 Jahren über die Nutzung des bloßen Auges hinaus weiterentwickelt. Dazu kommt seit etwa 100 Jahren noch die Möglichkeit, mithilfe von Raketentechnik Beobachtungs- und Experimentiereinrichtungen, ja selbst Menschen in den Weltraum zu befördern. Dazu hat in besonderer Weise der Raketenpionier Herrmann Oberth beigetragen, der von 1945 bis zu seinem Tode im Jahr 1989 in Feucht lebte.

Für die Weltraumforschung werden Satelliten und Raumsonden benötigt, um Astronauten, Anlagen und Messgeräte ins All zu bringen und um dort unterschiedlichste Experimente durchzuführen. Basierend auf dieser Definition verstehen wir unter Weltraumforschung zum einen die „*Satelliten- und Raumfahrttechnik*“ und zum anderen deren „*wissenschaftliche Anwendungen*“ wie „Astronomie & Astrophysik“, „Erd- und Klimabeobachtung“ oder „Forschung unter Schwerelosigkeit“. Die Ausstellung gliedert sich nach diesen Kategorien.

Es ist nicht das Ziel, alle fränkischen Aktivitäten darzustellen, sondern die Ausstellung beschränkt sich auf die Themen von den Institutionen, die sich bereit erklärt haben, an der Ausstellung mitzuwirken.

Das P-Seminar „Weltraum & Franken“ des Gymnasium Eckentals hat in Kooperation mit dem Herrmann-Oberth-Museum in Feucht und dem Erlanger Fraunhofer IISB die Ausstellung konzipiert. Im Bereich der Forschung unter Schwerelosigkeit war und ist das Fraunhofer IISB bereits an mehreren Shuttle-Flügen und Raketenmissionen beteiligt¹.

Pandemiebedingt findet die Ausstellung jetzt als reine Posterausstellung im Gymnasium Eckental statt. Die Ausstellung wird am 21. Oktober 2021 um 19:00 Uhr in der Aula des Gymnasiums Eckental, Neunkirchener Str. 1, 90542 Eckental feierlich mit einem Festvortrag von Herrn Dr. Jochen Friedrich, Fraunhofer IISB über „Kristalle – Weltraum – Franken“ eröffnet.

Weitere Informationen unter https://www.iisb.fraunhofer.de/de/press_media/events.html

Ansprechpartner

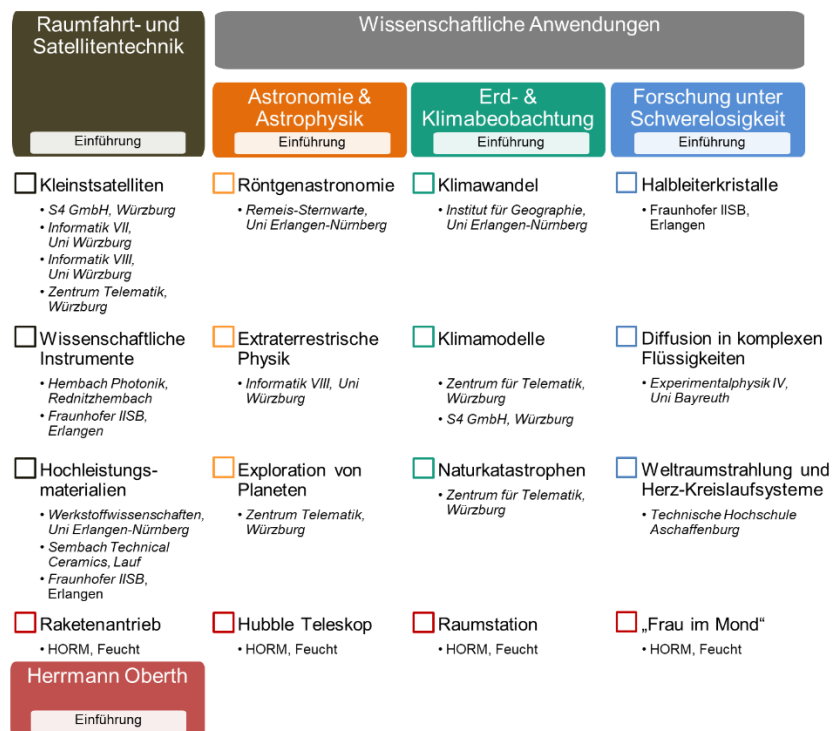
Dr. Jochen Friedrich

Fraunhofer IISB, Schottkystr. 10, 91058 Erlangen

Tel. +49 9131 761-270

info@iisb.fraunhofer.de | <https://www.iisb.fraunhofer.de>

¹ Diese Weltraumaktivitäten wurden in den Jahren 1974 bis 1995 federführend betrieben vom „Erlanger Kristalllabor“, einer Abteilung am FAU-Institut für Werkstoffwissenschaften, aus der die Abteilung „Materialien“ des IISB hervorgegangen ist, die ab 1995 die Weltraumaktivitäten übernommen hat.



Übersicht über die Posterausstellung: Die an dieser Ausstellung beteiligten fränkischen Institutionen forschen in den Bereichen Raumfahrt- & Satellitentechnik und wissenschaftliche Anwendungen. Bild: Fraunhofer IISB

Fraunhofer IISB

Intelligente leistungselektronische Systeme und Technologien – unter diesem Motto betreibt das 1985 gegründete Fraunhofer-Institut für Integrierte Systeme und Bauelementetechnologie IISB angewandte Forschung und Entwicklung zum unmittelbaren Nutzen von Wirtschaft und Gesellschaft. Mit wissenschaftlicher Expertise und umfassendem System-Know-how unterstützt es weltweit Kunden und Partner dabei, aktuelle Forschungsergebnisse in wettbewerbsfähige Produkte umzusetzen, zum Beispiel für Elektrofahrzeuge, Luftfahrt, Produktion und Energieversorgung.

Seine Aktivitäten bündelt das Institut in den zwei Geschäftsbereichen Leistungselektronische Systeme und Halbleiter. Dabei deckt es in umfassender Weise die vollständige Wertschöpfungskette vom Grundmaterial über Halbleiterbauelemente-, Prozess- und Modultechnologien bis hin zum kompletten Elektronik- und Energiesystem ab. Als europaweit einzigartiges Kompetenzzentrum für das Halbleitermaterial Siliziumkarbid (SiC) ist das IISB Vorreiter bei der Entwicklung hocheffizienter Leistungselektronik auch für extreme Anforderungen. Mit seinen Systemen setzt das IISB immer wieder Benchmarks in Energieeffizienz und Leistungsfähigkeit. Durch die Integration intelligenter datenbasierter Funktionalitäten werden kontinuierlich neue Anwendungsszenarien erschlossen.

Das IISB hat rund 300 Mitarbeitende. Der Hauptstandort ist in Erlangen, ein weiterer Standort befindet sich am Fraunhofer-Technologiezentrum Hochleistungsmaterialien (THM) in Freiberg. Das Institut kooperiert eng mit der Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg (FAU) und ist Gründungsmitglied des Energie Campus Nürnberg (EnCN) sowie des Leistungszentrums Elektroniksysteme (LZE). In gemeinsamen Projekten und Verbänden arbeitet das IISB mit zahlreichen nationalen und internationalen Partnern zusammen.